

Ferienprogramm

Auf großer Weltreise trotz Pandemie

29. August 2021 um 12:13 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Ein Teil der Gruppe mit Carmen Weygandt (links) und Lisa Klotz (rechts) nach dem gestalten der Batik-T-Shirts. Foto: Paula Kaufmann

Zweibrücken. Die evangelische Jugendzentrale und die Stadtmission organisierten ein spannendes Ferienprogramm.

Von Paula Kaufmann

Kinderlachen, hastige Schritte über den Asphalt, das Aufprallen eines Balles, freudiges Gelächter. Eine solche Geräuschkulisse ist seit der Pandemie und der trüben Sommertage fast schon in Vergessenheit geraten. Aber in der letzten Schulferienwoche vom 23. bis 27. August konnte man genau diese Nostalgie im Sitz/Gebäude der Stadtmission aufschnappen.

Die evangelische Jugendzentrale Zweibrücken und die Stadtmission haben in Kooperation ein einwöchiges Ferienprogramm für Kinder zwischen sieben und elf Jahren gestaltet. Wie bereits im vergangenen Jahr standen hierbei Basteln, Spiele im Freien, Sportangebote, Musik und viel Natur auf dem Programm. Das ganze lief dieses Mal unter dem Motto „Weltreise“.

Das Programm startete jeden Morgen um neun Uhr mit einer wahren, aber altersgerecht verfassten Geschichte über ein Kind aus einem anderen Land. Hierbei nutzten die Jugendreferentin der Stadtmission Lisa Klotz und Carmen Weygandt von der ev. Jugendzentrale die „Kinderbibel für Weltenentdecker“ von WorldVision (SCM Verlag).

„Die Geschichten sind echt und stehen gleichzeitig noch im Bezug zu ähnlichen Geschichten aus der Bibel“, so Lisa Klotz. „Gott hat alle Kinder lieb. Er liebt jeden auf der ganzen Welt gleichermaßen. Diese Botschaft war uns mit diesen Geschichten sehr wichtig.“ Die Kinder erhielten somit einen kleinen Einblick in die Leben Gleichaltriger aus fernen Ländern wie Uganda, Chile, Australien, Thailand, Nigeria und viele mehr.

Jugendleiter Patrick Lang, Carmen Weygandt, Lisa Klotz und acht ehrenamtliche Betreuer zwischen 15 und 30 Jahren teilten die Länder entsprechend der Kontinente in die Woche ein. Mit Ausnahme der Antarktis und Nordamerika, die aus Zeitgründen außen vor bleiben mussten, erhielt somit jeder Wochentag ein eigenes Motto. Das Spiel- und Spaßprogramm wurde dementsprechend natürlich ausgerichtet.

Die insgesamt 24 Mädchen und Jungen konnten sich somit jeden Morgen auf das Erkunden und Entdecken eines anderen Kontinents freuen. „Beim Themenkomplex Afrika haben wir beispielsweise mit den Kindern Trommeln gebastelt“, erzählte Carmen Weygandt.

Das Wetter war in der letzten Ferienwoche glücklicherweise gut, weshalb auch die Programme im Freien wie geplant ausgeführt werden konnten. Es gab eine Schnitzeljagd durch die Fasanerie, einen Besuch im Prinzenpark Ernstweiler, eine Stadt- und Fotorallye durch Zweibrücken und das allseits beliebte „Capture the Flag“ quer durch den Wald.

„Mir hat das Spiel mit der Pyramide am besten gefallen“, so die achtjährige Anna. Dabei handelte es sich um eine Art Versteckfangen, bei dem eine Pyramide aus Bauklötzen durch das Siegerteam zum Einsturz gebracht werden konnte. „Ich fand das T-Shirt-Färben und das Grillen am besten“, so Marlon (8). „Ich hab mir meine Lieblingsfarben blau und grün raussuchen können.“ Das Färben von T-Shirts durch Batik stand am letzten Tag unter dem Motto Australien auf dem Programm.

„Ich freue mich aber auch auf nächste Woche, wenn die Schule wieder los geht. Es macht Spaß, mit Freunden zu spielen und Neues zu lernen. Das habe ich vermisst“, erzählt Marlon (8).

„Es war uns auch wichtig, die Eltern mit dem Ferienprogramm zu entlasten“, erläutert Carmen Weygandt. „Außerdem ist es wichtig, die Kinder nochmal in Gruppen zusammen zu führen. Wir sind immerhin schon im zweiten Coronajahr.“ Das tägliche Testen sowie die Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln standen natürlich auch hier an der Tagesordnung.

Für die Snackpausen zwischendurch spendete Edeka Ernst 50 Kilo Obst und Gemüse. Das Mittagessen steuerte Udo's Lunch Bistro an zwei Tagen unentgeltlich bei. Am Mittwoch wurde gegrillt, was von Patrick Langs Freibad-Kiosk aus dem Waldwarmfreibad Bruchmühlbach-Miesau gesponsert wurde. An den beiden letzten Tagen kochten die ev. Jugendzentrale und die Stadtmission selbst.

Somit konnten sich die Kosten pro Kind auf 20 Euro beschränken, was größtenteils für Bastelmaterialien benötigt wurde.

Die Expeditionen endeten für die kleinen Weltreisenden täglich um 16.30 Uhr. Am Freitag gab es zum Abschluss noch einen Gottesdienst sowie eine Diashow.
